

Boom Arm

TON/EQUIPMENT

Gelenkiger Mikrofonarm zur flexiblen Positionierung — meist am Mischpult oder Aufnahmeplatz montiert.

Der Angel — im englischsprachigen Raum Boom Arm genannt — ist eines der vielseitigsten Werkzeuge der modernenameratechnik. Während ein vollständiger Kamerakran (Jib) auf Schienen montiert oder mit Gegengewichten und Motoren ausgestattet ist, arbeitet der Angel kompakter und reaktiver: ein gelenktes Auslegerrohr mit Gegengewicht, das die Kamera in drei Dimensionen bewegt — hoch, runter, vor, zurück, Rotation — ohne dass Schienen verlegt oder massive Konstruktionen aufgebaut werden müssen. Auf dem Set bedeutet das vor allem Geschwindigkeit und Flexibilität. Eine vertikale Kamerabewegung in einer Einstellung lässt sich morgens noch kurzfristig einplanen, ohne dass das die gesamte Aufbauzeit sprengt. Die praktische Stärke des Angels liegt in der Präzision seiner Start- und Stoppunkte. Anders als eine Steadicam oder ein Slider — die kontinuierliche, fließende Bewegungen bevorzugen — erlaubt der Angel sehr exakte, schnelle Punkte anzufahren und sofort zu stoppen. Das macht ihn unverzichtbar für Setups, in denen die Kamera von einer Nah- in eine Totale fahren muss oder eine schnelle Reaktionsbewegung gebraucht wird, die aber nicht wie eine Handkamera wirken soll. Im Spielfilm nutzen wir Angels häufig, um aus einem Dialog-Zweishot plötzlich auf ein Objekt zu schwenken — die Bewegung wirkt dann motiviert und rhythmisch, nicht zufällig. Das Gegengewicht ist entscheidend: Es muss ständig neu kalibriert werden, wenn die Kamera mit neuer Optik oder externem Monitor bestückt wird, sonst wird die Bedienung anstrengend und unpräzise. Handhabung: Ein guter Grip bedient den Angel mit beiden Armen, nutzt sein Körpergewicht und kleine, isolierte Bewegungen — nicht mit reiner Muskelkraft. Die Bewegung muss flüssig sein, darf aber nicht schwammig wirken. Auf digitalen Dreh fällt auf, dass Angels heute oft in Kombination mit motorisierter Steuerung eingesetzt werden, um wiederholbare Takes zu garantieren. Im kleineren Independent-Budget funktioniert ein manuell bedientes Angel aber genauso gut, wenn der Grip erfahren genug ist. Die Höhenverstellung ist kritisch — selbst ein Zentimeter Fehler fällt in Close-ups auf. Ein Angel ist letztlich nur so gut wie die Person, die ihn bedient.